

Informationen für eine bevorstehende Anästhesie

Sie waren heute bei uns in der Praxis vorstellig und haben einen Termin für eine geplante OP ausgemacht. Zu einer bevorstehenden OP gehören auch Sorgen und Ängste. Diese wollen wir Ihnen mit unserem Infoblatt gerne nehmen und klären hier die ersten Fragen. Je nach Situation sind die genannten Punkte im folgenden Teil variabel und wir werden Abweichungen mit Ihnen besprechen. Jeder Patient ist individuell. Wir sind bei jedem Patienten um eine komplikationslose OP und einen normalen Heilungsverlauf bemüht.

Vor der OP:

Um den Kreislauf Ihres Tieres während der Anästhesie nicht unnötig zu belasten, lassen Sie Ihr Tier bitte mindestens 8 – 12 Stunden vor dem geplanten Eingriff nüchtern. Das Wasser darf weiterhin zur freien Verfügung stehen, bis Sie das Haus verlassen.

Gehen Sie bitte vor Ort noch eine kleine Runde spazieren, so dass Ihr Tier nochmal Kot und Urin absetzen kann und nochmal etwas ruhiger wird. Zum Termin können Sie gerne eine Decke mitbringen, sodass Ihr Tier während der Aufwachphase einen vertrauten Geruch um sich hat.

Ablauf der Anästhesie:

Am Tag der OP besprechen wir zunächst den gesundheitlichen Zustand Ihres Tieres, um auf mögliche Veränderungen vorbereitet zu sein.

Hierzu wird eine allgemeine klinische Untersuchung durchgeführt.

Weiterführende Diagnostik, wie zum Beispiel Blutuntersuchungen, Röntgen und Ultraschall, die zur Sicherheit der Anästhesie beitragen, werden individuell mit Ihnen besprochen und bei Bedarf bereits am Tag des Vorgesprächs durchgeführt.

In der Regel legen wir einen Venenzugang, über den Ihr Tier alle wichtigen Medikamente für die Einleitung der Anästhesie, sowie Notfallmedikamente die bei Bedarf während der OP verabreicht bekommt.

Bei sehr gestressten Tieren halten wir es für sinnvoll, dem Tier ein Medikament zur Stressvermeidung und Beruhigung in den Muskel des Oberschenkels zu injizieren. Somit wird die Einleitung der Anästhesie für Ihr Tier deutlich entspannter.

Während der gesamten Einleitung der Anästhesie, erklären wir Ihnen gerne unsere nächsten Schritte und nehmen Sie in den Prozess mit.

Je nach Beurteilung unserer Anästhesisten, sehen wir es uns vor, Ihr Tier direkt mit in die OP-Vorbereitung zu nehmen um auf alle eventuellen Zwischenfälle noch besser vorbereitet zu sein und schnell handeln zu können.

Sobald die Anästhesie vollständig eingeleitet ist, werden die Atemwege mittels eines Tubus gesichert. Zu diesem Schritt befinden wir uns bereits in der OP- Vorbereitung, während Sie in unserem Wartezimmer platznehmen können, oder von zu Hause aus auf unseren Anruf warten.

Während des Eingriffs

Zur Erhaltung der Anästhesie, arbeiten wir mit einem schonenden Gemisch aus reinem Sauerstoff und einem Narkosegas.

Während des gesamten Eingriffs werden die Vitalparameter Ihres Tieres dauerhaft überwacht. Ein Anästhesist kümmert sich um die Aufrechterhaltung und Schmerzausschaltung und schätzt zu jedem Moment das aktuelle Geschehen ein.

Ihr Tier bekommt eine Infusion, sowie angepasstes Wärmemanagement um den Kreislauf bestmöglich zu unterstützen.

Nach der OP:

In der Aufwachphase rufen wir Sie gerne wieder hinzu, um Ihrem Tier in dieser Phase eine ihm bekannte Bezugsperson zu bieten.

Es geht für Sie und Ihr Tier erst nach Hause, wenn es wieder voll ansprechbar und geh- und stehfähig ist. Dies ist von Tier zu Tier unterschiedlich und kann durchaus von 30 Minuten bis hin zu 1-2 Stunden dauern.

Sollte Ihr Hund mit Jaulen, Jammern oder Bellen wach werden, bitte seien Sie nicht besorgt, dies sind keine Schmerzäußerungen, sondern lediglich durch die Anästhesie bedingte Lautäußerungen.

Während dieser Zeit stehen wir Ihnen selbstverständlich durchgehend zur Verfügung.

Vor der Entlassung entfernen wir den anfangs gelegten Venenzugang und bringen einen kleinen Druckverband an. Diesen entfernen Sie bitte spätestens 2h nach Verlassen der Praxis.

Wichtiges für Zuhause:

Die erste Fütterung und auch das Anbieten der ersten Ration Wasser besprechen wir individuell mit Ihnen am Tag der OP. Da auch der Magen-Darm-Trakt durch die Narkose etwas "müde" ist, sollten Sie die Futterration auf mehrere Portionen aufteilen und sowohl Wasser, wie auch Futter, nur in kleinen Mengen wiederholt anbieten.

Genähte Hautwunden dürfen bis zum Abheilen nicht beleckt oder aufgekratzt werden, denn durch die Manipulation schwillt das Gewebe an, es kommt zu einer Entzündung und die Fäden können sich lösen. Um Wundheilungsstörungen zu vermeiden, achten Sie bitte auf einen ausreichenden Leckschutz: nutzen Sie einen Body, Halskragen oder Verband je nach Lokalität. Wir werden dies individuell mit Ihnen besprechen.

Bitte vermeiden Sie unnötigen Wasserkontakt, um die Wundheilung nicht zu beeinträchtigen.

Bei einem komplikationslosen Heilungsverlauf werden die Hautfäden in der Regel nach 10-14 Tagen gezogen.

Nach Weichteil- und Knochen-OPs darf Ihr Hund bis zum Fäden ziehen nur an der kurzen Leine spazieren gehen und möglichst keine Sprünge machen (Auto, Sofa, Treppen) um die Naht nicht unnötig zu strapazieren. Nach dem Fäden ziehen sollte der Hund noch 1-2 Tage von der Wunde ferngehalten werden. Der weitere Verlauf wird in den Kontrollterminen individuell besprochen.

In folgenden Fällen setzen Sie sich bitte sofort mit uns in Verbindung:

- schlechtes Allgemeinbefinden nach über 24h nach der Operation (schlapp, auffällig lustlos, apathisch, bei über 39°C Körpertemperatur > fiebrig)
- vermehrte Nachblutung aus der Wunde (Verband/Tupfer durchgeblutet)
- Verband ist verrutscht
- Erbrechen/Durchfall (vor allem bei Wiederholung)
- Veränderungen an der Wunde: Schwellung, Rötung, Nässe, Wundwasserbildung
- Verweigerung der Futteraufnahme am Folgetag
- Probleme beim Kot- und/oder Harnabsatz (kein Kot- oder Harnabsatz nach über 24 Stunden)